

migma

6.+7. NOV. 2020

PER

FORM

ANCE

ZWISCHEN DA
UND NUTZEN

NF49

am Seetalplatz |

MAGAZIN

FREITAG, 6. NOVEMBER 2020, 19.00 UHR

BiglerWeibel

Jasmin Bigler, Bern; Nicole Weibel, Bern

Das Künstlerinnenduo existiert seit 2014, aber seit dann sehr dicht: Die beiden arbeiten mit der Verschränkung von Performance und digitalen Medien. Die Arbeiten entstehen mit der Intention, persönliche Wahrnehmung von alltäglichen Situationen sicht- und erfahrbar zu machen. BiglerWeibel residieren zudem im Winkel und treten auch am Samstag anlässlich des Performancebazars am Festival migma Performance auf.

Machina Imaginis

Jonathan Owadja, St. Gallen; Marie Malou, Zürich/St. Gallen

Soundperformance: **Rubens No.1 – Höllensturz der Verdammten/ Komposition für vier Hände**
„Machina Imaginis“ ist Kunstwerk und Spielzeug zugleich. Das Duo Malou/ Owadja hat eine Komposition für vier Hände entwickelt und aktiviert damit über Klänge die Imagination von Bildern im Kopf.

collectif123

Margot Ida Maria Vieli, Luzern/Zürich; Giuliana Maria Gjorgjevski, Luzern; Yadin Bernauer, Luzern und Emma Bertuchoz, Luzern/Saignelégier

Zusammenarbeit als gemeinsame Suche des individuellen Weges. Als Unterstützung, als Herausforderung, als Reflexion. Wo höre ich auf alleine zu sein? Wo beginnt das Gemeinsame?

Hasler, Löffel, Schmid

Melvin Hasler, Basel; Christian Löffel, Luzern/Braunschweig; Silvan Schmid, Luzern

Klanginstallation: **Drip Stand**
In der Soundinstallation „Drip Stand“ verbinden sich die Herzfrequenzen dreier Personen zu einer polyrhythmischen Klangskulptur.

RAHMENPROGRAMM

Schriftliche Reflexion

041 – Das Kulturmagazin und frachtwerk

Zu den gezeigten Performances werden Texte entstehen und anschliessend auf ApresPerf – moving performance to text – veröffentlicht.

Residency: BiglerWeibel im Kulturkeller Winkel

Offene Tür am Mittwoch, 4.11.2020, 19.30 Uhr
Winkelriedstrasse 12, Luzern, winkel.lu

Das Duo BiglerWeibel entwickelt in einer Residency im Winkel ihre Performance für das Festival. Im Vorfeld ermöglichen sie einen Arbeitseinblick mit anschliessendem Artist Talk zum Festivalthema „Zwischen da und nutzen“ mit vier Künstler*innen des migma: BiglerWeibel, Remo Wiegand und Nina Kurth.



Festivalareal NF49
Für die Verköstigung sorgt die Crew des Magazins. Um sich auch im Freien aufwärmen zu können, stehen Feuerschalen bereit.

Adresse:
NF49 am Seetalplatz, Bahnhofplatz 1, 6020 Emmenbrücke

Öv:
Bushaltestelle „Emmenbrücke Bahnhof Süd“ und Bahnhof SBB Emmenbrücke befinden sich in Gehdistanz; auf dem Areal NF49 sind keine Parkplätze verfügbar.

Festival-Tickets:
Vorreservation Tickets: mail@migma.ch oder Abendkasse
Freitag: 25.- /15.-
Samstag: 30.- /20.-
Beide Tage: 45.- /30.-

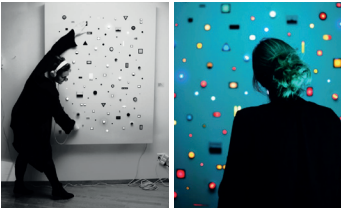
Kuratiert von:
Klarissa Flückiger, Judith Huber, Gianna Rovere, Beat Stalder und Michael Sutter

Trägerverein
zusammenstoss
migma.ch

Die Durchführung der Veranstaltung findet unter Berücksichtigung der aktuellen COVID19-Massnahmen statt.



Foto: biglerweibel.ch



Fotos: Christian Widmer



Courtesy Margot Vieli



Foto: Christian Löffel

Support:
3FACH

041
frt
wk

APRES
PERF
apresperf.ch

W



Foto: srf.ch



Foto: Patrick Interbitzin

HERZLICHEN DANK!

Fondation Nestlé
pour l'Art

rkk
regionalkonferenz kultur region luzern

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

MIGROS
kulturprozent

temperatio
Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur

Kanton St.Gallen
Kulturförderung

Gemeinde Emmen
Casimir Eigensatz Stiftung

Stadt
Luzern
FUKA-Fonds

SAMSTAG, 7. NOVEMBER 2020, 14.00 UHR

Lara Stanic Zürich

„Kannst du mich hören?“ – eine Klangperformance mit Mobiltelefon, Geräuschen, Stimme und tragbarem Lautsprecher. Lara Stanic ist Musikerin/ Komponistin, Performance- und Medienkünstlerin. Sie ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Musiktheater, Klangkunst und Performance Art tätig und entwickelt Performances, komponiert für Solisten, Ensembles und Elektronik. Die Verbindung von elektronischen und digitalen Medien mit dem Körper des Musikers sind einige Themen ihrer Arbeiten. In Experimenten mit Elektronik versucht sie, der Technik verspielte, poetische Wirkung abzugewinnen.

Remo Wiegand Luzern

Performance: **deus ex lamina**
Remo Wiegand sass 2017 einige Stunden auf einer Verkehrsinsel in Emmenbrücke. Seither ist er getrieben von der Sehnsucht zu verwandeln: Unorte in Lebensräume, Unzeiten in Augenblicke, Abnormes in Heiliges. Heuer will Wiegand in den Blechlawinen des Seetalplatzes das Zusammenspiel von Mensch und Maschine erforschen.

Fischermanns Orchestra Luzern

Jazz, Brass, World Music, Performance
Seit Sommer 2019 ist die Zwischennutzung NF49 der Probeort des Blasorchesters. Im Rahmen von migma 2020 interveniert und improvisiert das Fischermanns Orchestra und versetzt die Zuschauer*innen in einen Zwischenraum von Musik und Performance.

Carolina Burandt Berlin

Performance: **„Flurmomente“**
Die Künstlerin entwickelt interaktive und immersive Performanceformate, die die Zuschauer*innen einladen, den Verlauf der Performance aktiv zu gestalten – in „Flurmomente“ tauschen sie Mantel und persönliche Gegenstände gegen ein Outfit und eine Übung.

Willimann/Arai

Nina Willimann, Zürich; Mayumi Arai, Tokyo

How to disappear (completely): Uniformity / Practice 7
In ihrer Performance interagieren Mayumi Arai und Nina Willimann als Avatar des von ihnen geschaffenen virtuellen Künstlerinnen-Alter-Egos willimannarai mit dem Publikum. In Referenz zur traditionellen Japanischen Theaterform Rakugo, in welcher ein Schauspieler mehrere Personen gleichzeitig darstellt, erkundet willimannarai die analoge (Un-)Möglichkeiten einer hybriden Präsenz.

naja

Nathalie Papatzikakis/Jakob F. Rieder, Solothurn

#najaltar
Der najaltar ist ein Tausch-Experiment, das auf spielerische Weise kritische Fragen zum Erweiterten Kunstbegriff aufwerfen soll. Ein Tisch wird von uns mit Objets Trouvés und Objekten von vorgängigen Performances des najaltars bespielt. Die Besucher*innen werden aufgefordert, ein Objekt mit zu nehmen und im Gegenzug ein Objekt aus ihrem eigenen Besitz auf dem Altar zu hinterlassen.

BiglerWeibel

(Siehe Programm vom Freitag und Residenz Winkel)

Yoko Okay

aka Nina Kurth, Bern

Instagram-Performance
Ihren über 26'000 Follower beschreibt sich die Künstlerin Nina Kurth folgendermassen: „Yoko Okay. Be The Best Version of Yourself Artist who is stoked on Life!“. Für migma hat sie ihre Follower auf eine Reise „Zwischen da und nutzen“ mitgenommen. Ihr Statement: Das Leben vermitteln. Das wird fäbig! Bleib gesund und vergiss nie zu lieben und zu leben!! Plus Lächeln, kann gut auch schelmisch sein! #liveloughlove #worldnetworks #zwischenennutzung #global #mask

Machina Imaginis

Möglichkeit für die Besucher*innen, die Machina Imaginis selber zu bespielen. (Siehe Programm vom Freitag)

Beat Gugger Luzern/Bern

Ein Taschenlampenführung mit Beat Gugger
Der Seetalplatz wurde erst ein Platz als die Auto-Verkehrslawine Luzern erreichte. Heute ist der in den letzten Jahren mit viel Strassenbauingenieur-Know How verkehrstauglich gemachte Platz ein Bauungsplangebiet, welches wir auf einem gemeinsamen Rundgang auch von der Rückseite her erkunden wollen.

18.00 – 19.00 Uhr: Essenspause

Thomas Sterna Meran/Frankfurt

Performance – mit **Gerhard Johann Lischka**
Thomas Sterna ist bekannt für seine ironischen, kritischen Kunstinterventionen. Er liebt die Performance, kombiniert klassische Malerei mit Medienkunst, Happenings mit Skulptur. Sterna steht für die Tradition der Fluxuskunst. Das Kunstwerk ist die Handlung.

Jon Hood Luzern

Jon Hood steht für eine mystische, sinnliche, von Licht und Magie durchdrungene Musik. Die Künstlerin, Komponistin und Gitarristin Joan Seiler trifft sehr präzise künstlerische Entscheidungen und ergänzt ihre musikalische Sprache mit visuellen Ideen, die sie performativ umsetzt. Sie entspringt dem Luzerner Musiker*innenkollektiv und Plattenlabel Red Brick Chapel.

Austausch und Ausklang gemeinsam an der Bar!



Performance „Klangreiniger“, 2017



Foto: Katja Wissmiller



Foto: Kohei Yamaguchi



Foto: Céline Driessen

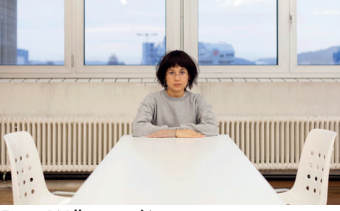
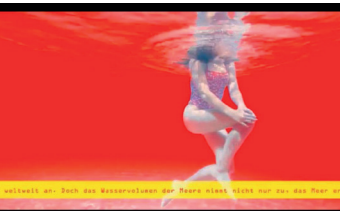


Foto: Willimann/Arai



Foto: Timo Ullmann



instagram.com



Foto: Beat Gugger



Video still: Performance „On or gone“, 2016



Foto (Ausschnitt): Marilyn Clark